



Erhard Grundl Sanne Kurz

Mitglied des Deutschen Bundestages

Mitglied des Bayerischen Landtages

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-79006

Fax: +49 30 227-70009

E-Mail : erhard.grundl@bundestag.de

Maximilianeum
81627 München

Telefon: +49 89 4126-2662

Fax: +49 89 4126-1494

E-Mail : sanne.kurz@gruene-fraktion-bayern.de

17.07.2020

Pressemitteilung

Klare Linie für jegliches Feiern: Für eine Cluböffnung mit professioneller Infektionsketten Nachverfolgung, nachvollziehbaren und sicheren Regeln für alle – statt Hin und Her von Söder & Co

Zu Konzepten der Cluböffnung in Bayern erklären Sanne Kurz, kulturpolitische Sprecherin der Landtags-Grünen, Erhard Grundl, Sprecher für Kulturpolitik der Bundestags-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und David Süß, Ehrenamtlicher Stadtrat der Landeshauptstadt München, Fraktion Die Grünen-Rosa Liste:

Ministerpräsident Söder gefällt sich als vermeintlich starker Krisenmanager. Für die Kulturbranche in Bayern aber ist ein ständiges hin und her von Ankündigungen, von Hilfen, die zu spät kommen, von ausbleibender Unterstützung für Solo-Selbständige und einem babylonischen Durcheinander an Maßnahmen zu verzeichnen. Die Staatsregierung gibt ein unkoordiniertes Bild ab.

Hart trifft die Planlosigkeit der Staatskanzlei wieder einmal die von der Corona-Krise stark gebeutelte Clubkultur. So teilte das vom stellvertretenden Ministerpräsident Hubert Aiwanger geführte Wirtschaftsministerium in einem Brief mit, dass bayerische Clubs für von Privatpersonen gemietet und für private Feste geöffnet werden dürften.

Auf welcher konzeptionellen Grundlage für Hygienestandards blieb völlig unklar. Stunden später wird der Vorstoß des Wirtschaftsministeriums wieder zurückgepiffen. Ob Ministerpräsident Söder gemerkt hat, dass in seiner Regierungsmannschaft jeder macht was er will? Und was ist dazu vom Kulturminister Sibler zu hören? Nichts! Die Unkenntnis gegenüber der Clubkultur, die Markus Söder preisgab, als er Anfang Juli sagte: "Sie können ja zum Beispiel zu Hause mit Ihrer Partnerin tanzen", ist zweitrangig. Aber Unkenntnis, die Expertise ausschlägt, ist in Zeiten von Corona grob fahrlässig. Den Veranstalter*innen und Betreiber*innen von Clubs und Livemusikspielstätten dann obendrein Trickereien zu unterstellen, wenn diese versuchen durch ihr Raumangebot z.B. Kunst-Ausstellungen oder kleinen Kulturveranstaltungen zu unterstützen, zeugt von einem übertriebenen, nicht zu rechtfertigenden Misstrauen in die Arbeit dieser Branche.

Der verfassungsgemäße Gleichbehandlungsgrundsatz wird bei der Frage von Feiern im privaten oder im gemieteten Raum ebenso missachtet wie bereits bei Kultur in der Gastro, wo Hintergrundmusik ohne Grund von deutlich weniger Infektionsschutzmaßnahmen begleitet ist, als eine Kulturveranstaltung.

Aus der Clubszene ist immer wieder der Wunsch zu hören, nach sehr viel mehr Bereitschaft für einen Austausch des Freistaates mit den Clubbetreiber*innen über Ideen und Konzepte. Denn eins ist doch klar: Menschen tanzen und feiern. Neue Corona-Hot-Spots auf illegalen Veranstaltungen aber müssen wir verhindern. Die Expertise der Betreiber*innen kann eine zweite Welle verhindern helfen.



Erhard Grundl Sanne Kurz

Mitglied des Deutschen Bundestages

Mitglied des Bayerischen Landtages

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-79006
Fax: +49 30 227-70009
E-Mail : erhard.grundl@bundestag.de

Maximilianeum
81627 München
Telefon: +49 89 4126-2662
Fax: +49 89 4126-1494
E-Mail : sanne.kurz@gruene-fraktion-bayern.de

Unser Appell:

Wir brauchen eine kontrollierte Öffnung der Clubs für professionelle Infektionsnachverfolgung! Wir fordern daher einen runden Tisch mit Clubs, Livemusikspielstätten und den zuständigen Ministerien, um eine geordnete und kontrollierte Öffnung unter Berücksichtigung von Infektionsschutz und Infektionsnachverfolgung vorzubereiten. Das Hin und Her unter der fehlenden Regie von Ministerpräsident Söder muss ein Ende haben. Wie andere Branchen auch, brauchen Clubs und Livemusikspielstätten eine langfristige Perspektive, damit sie uns erhalten bleiben. Und das schnell.

Wir Grüne fordern klare und sicher Regeln für alle. Es braucht gute Konzepte für eine Öffnung der Clubs. Stuttgarter Clubbetreiber haben hier einen Vorschlag gemacht, die Clubcommission Berlin und viele weitere Verbände arbeiten an Lösungen, die auch für Bayern umsetzbar wären. Das Zögern muss ein Ende haben. Gesprächsbereitschaft und politischer Gestaltungswille statt warten auf Gerichtsentscheide sollte auch in Bayern regieren.